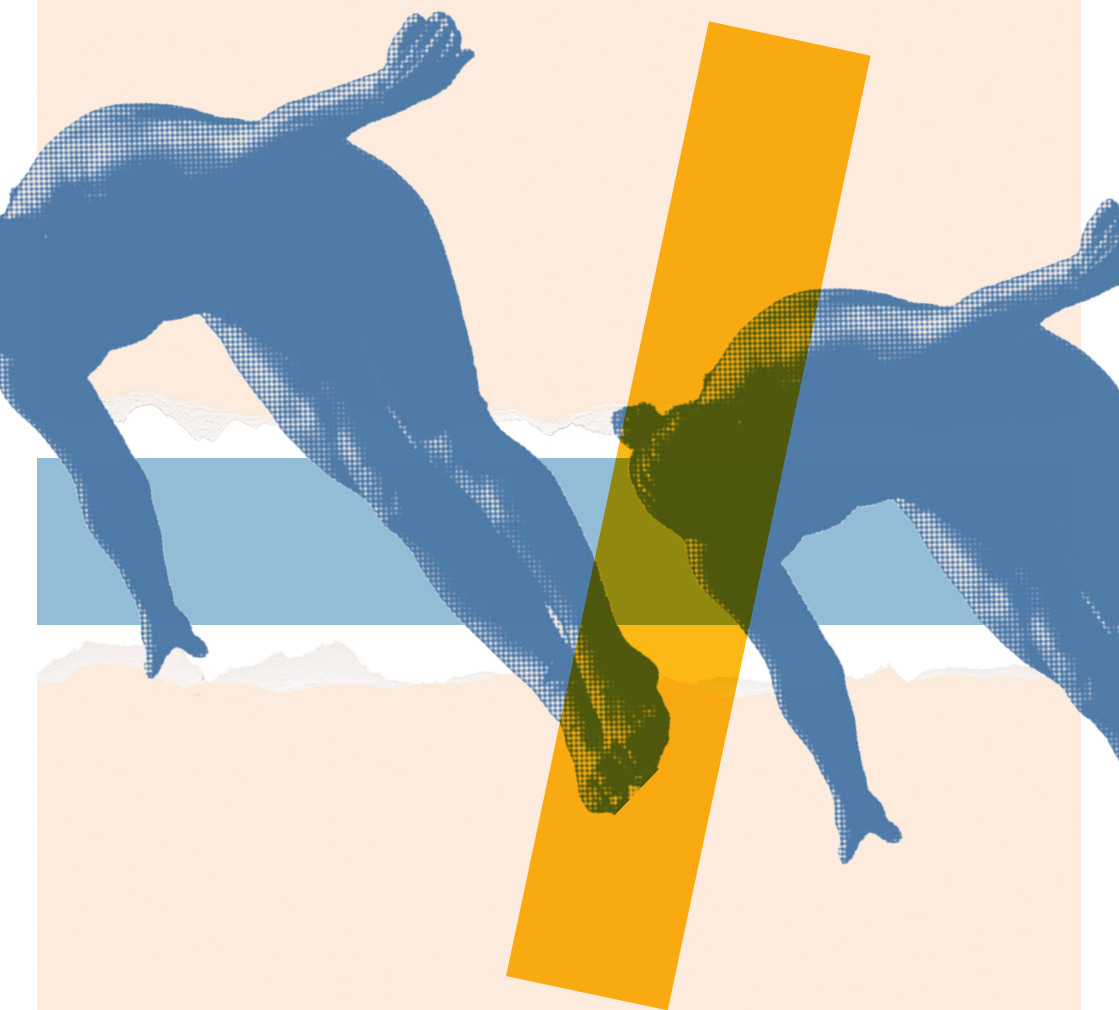


KLANGZEIT__#13

MÜNSTER__FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK

08—11 OKT 2026



PROGRAMM

BRIDGES

Liebe Gäste, liebe Musikbegeisterte,

herzlich willkommen zur KLANGZEIT 2026, die in diesem Jahr unter dem Motto BRIDGES steht!

Während wir im Alltag nicht selten über marode Brücken und endlose Baustellen klagen, wollen wir hier in Münster an ganz anderen Verbindungen bauen. In der 13. Ausgabe des KLANGZEIT-Festivals feiern wir den Austausch zwischen Kulturen und Künstler:innen aus aller Welt sowie die vielfältigen Wege, die aktuelle Musik eröffnen kann.

Neue gemeinsame Sprachen zu finden, kann mitunter eine Herausforderung sein, aber auch ein besonderer Reiz. Kennen wir nicht alle diesen Moment, in dem unterschiedliche Ideen aufeinandertreffen und daraus etwas Unerwartetes entsteht?

Zeitgenössische Musik ist kein unlösbares Rätsel. Sie lädt dazu ein, Neues zu entdecken, Gewohntes anders zu hören und sich auf unbekannte Klangwelten einzulassen. Sie kann irritieren, anregen und begeistern..

Wir laden Sie ein, mit uns musikalische Brücken zu überqueren. Lassen Sie sich inspirieren und überraschen: Solist:innen, Ensembles, internationale Uraufführungen und Klanginstallationen erwarten Sie. Und bei Mauricio Kagels „Brise“ für Radfahrer:innen können Sie selbst Teil des Geschehens werden und gemeinsam mit uns vom Pumpenhaus bis zum Dom radeln.

Wir sehen uns!

Ihr KLANGZEIT-Team

19:30 Uhr, Musikhochschule, Ludgeriplatz 1

SO, 03. OKT 2026

Steve Reich 90

PRÄLUDIUM

Eintritt frei

Der international renommierte Pionier der Minimal Music, Steve Reich, feiert am 3. Oktober 2026 seinen 90. Geburtstag. Die Musikhochschule würdigt diesen Anlass mit einem Kammermusikkonzert.

Einflüsse von afrikanischer Trommelmusik und balinesischer Gamelanmusik, wie auch von Musik des Mittelalters, des Barock und elektronischen Techniken prägen Steve Reichs Werk, das von Orchesterstücken über Kammermusik bis zur multimedialen Performance reicht.

Steve Reich

Quartett (2013)

für zwei Klaviere, Marimba- und Vibraphon

Nagoya Marimbas (1994)

für zwei Marimbaphone

Vermont Counterpoint (1982)

Version für Soloflöte und Tape

Drumming – Part I (1970)

Bongoquartett



Foto: © Jennifer Taylor

Mitwirkende

Lia Kim: Flöte

SeEun Jung Klavier

Duarte Pereira Lima: Klavier

Rafael Costa: Schlagwerk

Walison Souza: Schlagwerk

Kleber Tertuliano: Schlagwerk

Tobias Zorn: Schlagwerk



jeweils 15:00–18:00 Uhr, Halle B am Hawerkamp 31

**DO, 08. OKT —
SO, 11. OKT 2026**

MURMURATION Albrecht Fersch

MURMURATION bezeichnet die unglaublichen Formationen, die alljährlich vor allem dann zu beobachten sind, wenn abertausende von Staren sich für den Flug in den Süden versammeln. Dabei entstehen „Wolken“ in schneller und ständiger Bewegung, die sich über den Himmel dehnen und zusammenziehen, ohne dass jemals zwei Vögel zusammenstoßen würden. Aus der Bewegung vieler einzelner Tiere entsteht ein größeres, übergeordnetes, atmendes Wesen.

Für die Installation MURMURATION wurde Tastatur und Mechanik eines alten Klaviers komplett zerlegt und an neue Klangkörper angebaut. Im gesamten Raum verteilt steht nun das Instrument, ein zerlegtes „Klavier“, von einer einzelnen Person nur noch fragmentarisch spielbar. Die Partizipation der Besucher:innen durch das Berühren und das Betätigen der Instrumente ist ausdrücklich erlaubt, um miteinander klangliche Brücken zu bilden. Erst mehrere anwesende Personen können eine gemeinsame Klangwolke erzeugen. Denn: Die Begegnung mit jedem neuen Menschen bringt unterschiedliche Saiten in uns zum Schwingen. Mit manchen teilen wir nur einen einzelnen Ton, mit anderen wähen wir uns gemeinsam in einem Konzertsaal.

Albrecht Fersch ist Performance-, Klang- und Installationskünstler aus Berlin. Sein Werk reicht von Malerei, Objektkunst, dem Bau von Klangapparaten über partizipative Arbeiten bis zu dem von ihm entwickelten Logorealismus. Er realisierte so diverse Projekte wie das Supertheater in Zwickau, die INSEL in Berlin mit 100t Sand, das pluralistische Solotonorchester in Bochum oder das Gefundene-Musik Orchester im Kunsthaus Gravenhorst. Er saß als Schreibtischtäter am Spiekerooger Strand und hatte zuletzt Einzelpräsentationen in New York und Norwegen.

www.albrechtfersch.de

KLANG- INSTALLATION

Eintritt frei

Gruppenführungen sind außerhalb der Öffnungszeiten buchbar.

Anfragen per Mail an
info@gnm-muenster.de



DO, 08. OKT 2026

KONZERT- PERFORMANCE

Vorverkauf: 18 €, erm. 12 €
Abendkasse: 20 €, erm. 14 €

Galina Ustvolskaya
Klaversonate Nr. 6 (1988)

Golnaz Shariatzadeh
Blue Womb
für Ensemble, Elektronik und
Animation (2025)

Abbas Kiarostam
The Chorus (1982)
Kurzfilm

Alexander Khubeev
Silentium! (2025)

Alexander Khubeev
Don't leave the room
für Solo-Performer, Ensemble,
Elektronik und Live Video (2025)

20:00 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123
Werkeinführung um 19:30 Uhr mit Pieter Matthynssens.

Don't leave the Room Nadar Ensemble

Interdisziplinäre Performance | Deutsche Erstaufführung



1969 schrieb der russische Dichter Joseph Brodsky (1940–1996) ein Gedicht, das unter seinem ersten Vers bekannt wurde: *Don't leave the room*. In sechs Vierzeilern fordert er den Leser auf, im Haus zu bleiben. Warum sollte man schließlich nach draußen gehen, wenn man vier Wände, ein Bett und genug Zigaretten hat? Im Laufe der Jahre wurde viel über die Bedeutung von Brodskys Worten spekuliert. Ist es eine Ode an die freiwillige Isolation, ein Aufruf zur Selbstzensur, eine ironische Warnung, sich vom KGB fernzuhalten? Oder vielleicht eine stille, verschlüsselte Aufforderung, das Schweigen zu brechen und Widerstand zu leisten?

In diesem interdisziplinären Konzert laufen diese Interpretationen zusammen – und werden durch neue, zeitgenössische Linsen gebrochen. In *Don't Leave the Room* untersucht Alexander Khubeev die psychologischen und politischen Mechanismen von Zensur und Selbstzensur und verwendet dabei die Gebärdensprache als ohrenbetäubend stille Metapher.

Das Nadar Ensemble verwebt fünf unterschiedliche Kunstgattungen zu einer **einzigartigen multimedialen Konzertperformance**.

Nadar Ensemble

Abenteuer, Interdisziplinarität und vor allem ein intensiver und kritischer Bezug zur heutigen Welt, auch mit Einsatz neuer Technologien: dies sind einige der Hauptziele des belgischen Nadar Ensembles, die sie mit ihrem Namenspatron Gaspard-Félix Tournachon (1820–1910) alias Nadar, teilen, der selbst regelmäßig informelle „Salons“ organisierte, zu denen er Künstler, Denker, Schriftsteller und Wissenschaftler einlud und so einen echten interdisziplinären Dialog schuf. Fasziniert von dieser Kombination und den aktuellen Möglichkeiten der Digitalität verbindet das Nadar Ensemble zeitgenössische Musik mit Film, bildender Kunst, Performance, Theater sowie Installationen, um neue Formen der musikalischen Präsentation zu entwickeln.

Nadar trat unter anderem bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Donaueschinger Musiktagen, Ultima Oslo, Musica Strasbourg, der Oper Göteborg, Tfm Zürich, Gaudeamus Utrecht, San Martín Buenos Aires, der Tampere Biennale Finnland, Gogolfest Kiev, Cité de la musique Paris und Warsaw Autumn auf.

www.nadarensemble.be



Mitwirkende

Mar Berendsen: Violine
Nico Couck: E-Gitarre
Elena Evstratova: Solo pPerformer
Katrien Gaelens: Flöte
Yves Goemaere: Percussion
Elisa Medina: Piano
Thomas Moore: Posaune
Dries Tack: Klarinette
Pieter Matthynssens: Cello
künstlerische Leitung
Sasha Golikova: Video Editor
Wannes Gonnissen: Klangregie
Steven Reymer: Licht und Video
Robin Goossens: Geschäftsleitung
Floor Vandevelde:
Gebärdensprachendolmetscherin
Veerle Vervoort: Produktionsleitung
Jasmien Witvrouwen:
Grafikdesign & Kommunikation
Stefan Prins:
Künstlerische Gesamtleitung

Eine Koproduktion von
Gaudeamus Utrecht, DE SINGEL,
Musica Strasbourg, Muziekcentrum De
Bijloke Ghent, Nadar Ensemble, Ultima
Oslo Contemporary Music Festival
Blue Womb und Silentium! wurde
gefördert durch die Ernst von
Siemens Musikstiftung.
Silentium! entstand im Auftrag von
Ultima Oslo Contemporary Music
Festival und Gaudeamus

 ernst von siemens
musikstiftung

FR, 09. OKT 2026

KONZERT

Vorverkauf: 18 €, erm. 12 €
Abendkasse: 20 €, erm. 14 €



Irene Kurka | Foto: © Tanja de Maan

IRENE KURKA (STIMME):

James Weeks

World in Tune (2013)

Jennifer Walshe

A folksong collection (2011)

Auswahl

Google

Control your Smile

Your Momma

Botox

Dance in the Doorway

Leah Muir

Kotodama (2017)

Catherine Kontz

Taschenstück (2026, UA)

19:00 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123

SOLO

Irene Kurka | Jan Gerdes | Tabea Debus

Drei Soloprogramme in einem Konzert

Die Solist:innen Irene Kurka, Jan Gerdes und Tabea Debus präsentieren mit ihren Programmen ihre persönlichen musikalischen Entdeckungen aus aller Welt. Dabei gehen sie über kulturelle und geografische Grenzen und laden die Besucher:innen ein, ihre Erfahrung zu teilen: immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen und Verständigung zwischen verschiedenen Erfahrungswelten.

Das für die Sopranistin Irene Kurka geschriebene **Taschenstück** von Catherine Kontz macht die Kleidung der Interpretin zugleich zum Instrument und zur Partitur. Sieben Taschen enthalten Gegenstände, Materialien und Anweisungen, aus denen unterschiedliche musikalische Verhaltensweisen entstehen: Singen, Sprechen, Rasseln, Zählen, Erinnern, Enthüllen und Verbergen. Das Stück bezieht persönliche Gegenstände ein, die von der Interpretin selbst ausgewählt werden. Alltägliche Handlungen des Tragens werden zu musikalischen Gesten, während gewöhnliche Gegenstände weitere Bedeutungen annehmen: Geld steht für wirtschaftliche Eigenständigkeit, Schlüssel für Bewegungsfreiheit, Worte für eine eigene Stimme und eine verborgene Tasche für einen privaten Raum. Letztlich verrät das, was wir mit uns tragen, etwas über uns selbst und über die gesellschaftlichen Strukturen, die unser Leben prägen.

Irene Kurka, Sopranistin, Autorin und Podcasterin, zählt zu jenen Persönlichkeiten, die dem heutigen Musikleben neue Impulse geben. Sie ist als tiefgründige, wandlungsfähige und hingebungsvolle Interpretin insbesondere der zeitgenössischen Musik international bekannt. Mittlerweile hat sie über 380 Uraufführungen gesungen. Als aufmerksame Beobachterin, nicht nur der „Neuen“ Musik-Szene, gibt sie ihren reichen Erfahrungsschatz in dem Podcast „neue musik leben“, der weltweit gehört wird, und den dazugehörigen Büchern weiter. Irene Kurka wurde mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

www.irenekurka.de

Die Luxemburgische Komponistin **Catherine Kontz** lebt in London und ist dort Professorin für Komposition am Royal College of Music sowie künstlerische Leiterin des Festivals rainy days an der Philharmonie Luxembourg. Ihr Schaffen reicht von Orchester- und Kammermusik, Oper und Musiktheater bis zu Klangkunst und partizipativen Formaten. Ihre Musik wird international aufgeführt, u.a. von ensemble recherche, EXAUDI und United Instruments of Lucilin. *Taschenstück* entstand im Auftrag der GNM Münster.



Catherine Kontz | Foto: © Tony Woodhead

East-West-Central-South präsentiert zeitgenössische afrikanische und afrodiasporische Klaviermusik der Jahre 2014–2020. Angefangen mit Klavierwerken der beiden südafrikanischen Komponisten Andile Khumalo und Bongani Nnodana-Breen hin zu zwei Werken aus der jungen afrodiasporischen Szene, der britisch-amerikanischen Komponistin Hannah Kendall sowie der guadeloupisch-amerikanischen Komponistin Alyssa Regent spannt dieses Programm einen Bogen über ein außergewöhnliches Repertoire, das nach wie vor auf den Bühnen europäischer Konzerthäuser und Festivals zu wenig präsent ist.

In einer zunehmend durch Globalisierung internationalisierten und diversifizierten Szene der zeitgenössischen Musik ist es spannend, zu hören, wie die hier präsentierten afrikanischen bzw. afrodiasporischen Komponist:innen musikalische Paradigmen der westlichen zeitgenössischen Musikszene übernehmen, diese transformieren und durch eigene Paradigmen ersetzen. So entsteht ein umfassenderer Blick auf das zeitgenössische Musikschaffen über die rein westliche Perspektive hinweg.

Jan Gerdes gilt als einer der innovativsten Pianisten seiner Generation. Tief verwurzelt sowohl im klassisch-romantischen aber auch zeitgenössischen Repertoire eröffnen seine originell und klug zusammengestellten Soloprogramme spannende neue Hörperspektiven. Dass die Rolle des Pianisten nicht nur die des Interpreten bedeutender Klaviermusik sein kann, beweist Jan Gerdes auch durch seine Arbeit an eigenen kompositorischen Projekten wie seinem elektroakustischen Projekt „rand“ und seinem Soloprojekt „Songs and Improvisations“ an der Schnittstelle zwischen Jazz und Neuer Musik.

www.jan-gerdes.de

JAN GERDES (KLAVIER):

Auszüge aus

East-West-Central-South

Andile Khumalo

Schaufel[r]nster I-III (2014)

Hannah Kendall

Processional (2018)

Alyssa Regent

6 piano miniatures (2020)

Bongani Nnodana-Breen

Isiko (2019)



Jan Gerdes | Foto: © Shay Levi

TABEA DEBUS (BLOCKFLÖTEN):

Auszüge aus

12 Fantasien für Flöte solo (c. 1727)

von Georg Philipp Telemann

Kommentiert von 12 zeitgenössischen Komponist:innen

Dani Howard

Two and a half Minutes to Midnight (2017)

Georg Philipp Telemann & Max de Wardener

Fantasia per il Flauto senza Basso 6 (c. 1727/2017)

Leo Chadburn

Si la passion pour les plantes exotiques (2017)

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso 4 (c. 1727)

Arne Gieshoff

Entr'acte (2017)

Georg Philipp Telemann

Fantasia per il Flauto senza Basso 2 (c. 1727)

Alastair Penman

Mirrored Lines (2017)

Misha Mullov-Abbado

Quavers (2017)

Schon zu seinen Lebzeiten war Georg Philip Telemann für seinen modernen Zeitgeist bekannt, der sich auch in seiner Musik widerspiegelt. Insbesondere seine **XII Fantasia per il Flauto** zeigen eine innovative und fantastische Kombination von musikalischen Stilen. In 2017 hat die Londoner City Music Foundation anlässlich von Telemanns 250. Todestag 12 zeitgenössische Antworten auf die Fantasien für Tabea Debus in Auftrag gegeben, die somit das Set der XXIV Fantasia per il Flauto vervollständigen.

Die Blockflötistin **Tabea Debus** widmet sich mit gleicher Begeisterung der Interpretation Alter und Neuer Musik. Als Künstlerin und Lehrerin ist sie international gefragt, aus ihrer Arbeit mit Komponist:innen entstehen regelmäßig neue Werke für Blockflöte. Sie ist Professorin an der HMTM Hannover, sowie Gastprofessorin an der Guildhall School of Music & Drama in London. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den WEMAG Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Ihr Spiel ist auf 8 Soloalben zu hören und sie war wiederholt beim BBC Radio 3 sowie WDR3 Tonart zu Gast.

www.tabeadebus.com



Tabea Debus | Foto: © Emad Daoud

22:00 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123

Nachtstudio I

Aida Shirazi & MNEME kollektiv

Elektronische Musik trifft auf zeitgenössischen Tanz

Das Zusammentreffen von Aida Shirazi und Tänzer:innen des MNEME kollektiv verbindet elektronische Musik mit zeitgenössischem Bewegungstheater. Gemeinsam suchen beide Seiten durch improvisationsbasiertes Arbeiten auf der Bühne nach Perspektiven, die zusammen neue Welten erschließen oder altbekannte in neuem Licht erscheinen lassen. Für die Besucher:innen ergibt sich ein Zusammenspiel von Bild und Klang, das sich im Moment der Begegnung findet und zu einem audio-visuellen Gesamterlebnis verbindet.

Das **MNEME kollektiv** arbeitet in der Schnittstelle von Zeitgenössischem Bühnentanz, Tanzpädagogik und Bewegungstheater und initiiert, kreiert und spielt professionelle Tanztheatervorstellungen meistens für ein junges Publikum. Gemeinsame Produktionen sind die Stücke *Mission Funkel* (2019), *Paradies I Paradijs* (2020), *TURBO* (2021), *Niemandland* (2022) und *Uncivilisation* (2022) und *Nostalgia* (2025). Die 2023 großangelegte Koproduktion mit dem Jungen Ensemble des Theater Münster unter dem Titel *Dunkelschwarz* wurde zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen.

www.mneme-kollektiv.de

Aida Shirazi ist Komponistin und Electronica-Musikerin. Aufgewachsen in Teheran lebt sie heute in den USA und ist Mitbegründerin der *Iranian Female Composers Association*, einem Netzwerk, das sich für iranische Komponistinnen einsetzt. In ihren Werken konzentriert sich vor allem auf die Klangfarben, um Strukturen zu gestalten. Als Elemente dafür nutzt sie Einflüsse aus Sprache, Literatur und Natur. Ihre Musik wurde bereits auf Festivals wie Manifeste, Wien Modern, Berliner Festspiele, Wiener Festwochen, ECLAT, Huddersfield Contemporary Music Festival, Mostly Mozart, Ojai Music Festival, TIME:SPANS und dem Tehran Contemporary Music Festival präsentiert. Ihre Musik wird von BabelScores veröffentlicht.

www.aidashirazi.com

FR, 09. OKT 2026

KONZERT/TANZ

Vorverkauf: 12 €, erm. 8 €

Abendkasse: 14 €, erm. 10 €



MNEME kollektiv | Foto: © Mario Soose



Aida Shirazi | Foto: © Niles Davis

SA, 10. OKT —
SO, 11. OKT 2026

KLANG- PERFORMANCE

Mitwirkende

11:00 Clemens Rave & Jan Gerdes
12:00 Juliana GaEun Lee
13:00 Theresia Markossian
14:00 Shynar Murat
15:00 Chenxi Lin
16:00 Se-Eun Jung
17:00 Theodor Rupp
18:00 Demian Agne
19:00 Ela Nur Özdemir
20:00 Vasylyna Hynevykh
21:00 Sophie & Paula Linke
22:00 Simon Christophersen
23:00 Franka Reintges
00:00 Thomas Weber
01:00 Andreas Küpers-Wohlers
02:00 Hannah Diederich
03:00 Elisabeth Quick
04:00 Marcio Kroner
05:00 Yang-An Lin
06:00 Michael & Raphael Egervari
07:00 Max-Magnus Seperant
08:00 Eun-jin Song
09:00 Elena Polishchuk
10:00 Johann Donath
10:30 Henri Uhrmeister
11:00 Marie Winterbergalen
12:00 Simon Daiber
13:00 Ulrich Rademacher
14:00 Oleksandr Shykyta
16:00 Deborah Rawlings

Foto: © Presseamt Münster, Michael C. Möller

Start: Samstag, 11:00 Uhr | Ende: Sonntag, 17:00 Uhr
Dominikanerkirche, Salzstr. 10

Vexations von Erik Satie

Eric Saties *Vexations* aus dem Jahr 1893 ist keine gefällige Komposition, sondern eine monumentale Miniatur, ein Vexierspiel, ein psychologisches Experiment. Ein atonales Motiv von wenigen Takten soll laut Anweisung des Komponisten 840 Mal sehr langsam hintereinander gespielt werden und sprengt damit jede Grenze des üblichen Konzertrahmens. Zu Lebzeiten Saties kam es nie zu einer Aufführung, erst John Cage brachte es 1963 mit elf Pianisten in einer mehr als 18-stündigen Performance auf die Bühne. Dank einer Kooperation mit der Kunsthalle Münster kann dieses außergewöhnliche Werk während der KLANGZEIT...#13 in Dialog zu der Rauminstallation *Zwei graue Doppelspiegel für ein Pendel* von Gerhard Richter in der Dominikanerkirche gehen.

Beide Kunstwerke thematisieren innerhalb ihres Ausdrucksmediums die Dimension Zeit in Gestalt zweier Bewegungen ins Unendliche; beiden Künstlern geht es um eine Entgrenzung der zeitlichen Dimension ihres jeweiligen Mediums. Beim geplanten Aufeinandertreffen werden die Besucher:innen somit implizit eingeladen, inhaltliche Brücken zwischen den verschiedenen Künsten herzustellen.

Die **30-stündige Aufführung** wird durch wechselnde Pianist:innen realisiert – unter anderem Dozent:innen und Student:innen der Musikhochschule der Universität Münster, der Jugendakademie und der Westfälischen Schule für Musik sowie weitere Spieler:innen aus NRW und Westfalen-Lippe.



Die Performance kann während der Aufführungsdauer rund um die Uhr kostenlos betreten und verlassen werden.

14:00–16:00 Uhr, Musikhochschule, Ludgeriplatz 1

East-West-Central-South mit Jan Gerdes

Zeitgenössische afrikanische und afrodiasporische Klaviermusik steht im Fokus dieser Workshop-Lecture. Dieses im westlichen zeitgenössischen Musikbetrieb immer noch zu wenig beachtete Repertoire verdient in Zeiten einer durch Globalisierung internationalisierten und diversifizierten Szene der zeitgenössischen Musik stärkere Beachtung.

Jan Gerdes spricht in seiner Lecture über einige historische Hintergründe, über die aktuelle Situation afrikanischer bzw. afrodiasporischer Klaviermusik und stellt Werke einiger ausgewählter Komponist:innen vor. Was klingt neu, was anders, was kennen wir? Welche neuen Elemente und Techniken gibt es? Es ist spannend zu hören, wie die hier präsentierten Komponist:innen musikalische Paradigmen der westlichen zeitgenössischen Musik übernehmen, diese transformieren und durch eigene Paradigmen ersetzen. Ein neuer, spannender Blick auf das Klavierrepertoire über die rein westliche Perspektive hinweg entsteht.



Foto: © Foto: © Shay Levi

SA, 10. OKT 2026

WORKSHOP- LECTURE

Eintritt frei

SA, 10. OKT 2026

KONZERT

Vorverkauf: 18 €, erm. 12 €
Abendkasse: 20 €, erm. 14 €

George Lewis
Fanfare for the Multiverse
(2026 UA)

Anthony Braxton
Ghost Trance Music (1995–2006)

Ulrich Schultheiss
Xpect the unXpected (2026 UA)

Umbaupause

Aida Shirazi
Orbits (2026 UA)

George Lewis
Arcades (2016–2018)



Aida Shirazi | Foto: © Niloufar Shiri

19:00 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123

ENSEMBLE

consord + The Dorf

Grenzen sprengen statt befestigen. Brücken bauen statt Mauern ziehen. Begegnungen schaffen zwischen Genres, Kulturen, Ideen und Menschen. In diesem Konzert steht Notation gegen Improvisation. Struktur gegen Freiheit. Poesie gegen Ritual. Wie prallen Identität, Individualität, Zugehörigkeit und Vielfalt aufeinander – und wie gehören sie zusammen? Wie kommen musikalische Parallelwelten aus Live-Elektronik, akustischen Klängen und improvisatorischer Praxis zusammen? Wie entstehen dabei sozialer Dialog und gemeinsame Verantwortung?

Im großen Ensemblekonzert treffen die beiden NRW-Ensembles consord aus Münster und The Dorf aus dem Ruhrgebiet auf der Bühne zusammen.

George Lewis' Werk **Fanfare for the Multiverse** (2026), für Bläserseptett und Live-Elektronik ist Teil einer fortlaufenden „rekombinanten“ Reihe, in der instrumentale Klänge transformiert werden, um vielfältige, digital erzeugte Klangpersönlichkeiten zu erschaffen, die unterschiedlichen, sich jedoch überschneidenden räumlichen Bahnen folgen. Dies ist das erste Werk der Reihe, das sich direkt mit dem einflussreichen Konzept des „doppelten Bewusstseins“ (double consciousness) des afroamerikanischen Soziologen W.E.B. Du Bois auseinandersetzt. Demnach sind Schwarze Amerikaner in dieser amerikanischen Welt mit einem „zweiten Gesicht“ (second-sight) begabt – einer Welt, die ihnen kein wahres Selbstbewusstsein gewährt, sondern sie sich selbst nur durch die Offenbarung der anderen Welt sehen lässt. Lewis weitet Du Bois' Beobachtung auf die Vorstellung von Paralleluniversen aus; sein „Fanfaren“-Motiv soll eine kommende, hoffnungsvolle neue Realität ankündigen.

Aida Shirazis **Orbits** ist ein akustisches Ambient-Werk, das für die einzigartige Besetzung von consord konzipiert wurde. Im gesamten Stück erzeugen Luftgeräusche mit unterschiedlichen harmonischen und klangfarblichen Nuancen feine Texturen. In Verbindung mit pulsie-

renden Gesten wird der Stille eine Kraft entgegengesetzt, die die Musik zugleich vorantreibt und zusammenhält – als herrschte eine ständige Spannung zwischen dem widersprüchlichen Drang, weiterzuziehen, und dem Wunsch zu verweilen. Nach Vorstellung der Komponistin lässt sich eine solche Bewegung am besten durch das Bild des Kreisens (Orbiting) beschreiben: ein Zustand, in dem Wiederholung, Bewegung, Stillstand, Gravitation, Abstoßung, Erinnerung und Vergänglichkeit in ihrer reinsten Form koexistieren und ineinandergreifen.

George Lewis (*1952) ist US-amerikanischer Komponist, Musikwissenschaftler, Posaunist und Professor für amerikanische Musik an der Columbia University. Er ist Mitglied der Association for the Advancement of Creative Musicians, der American Academy of Arts and Sciences, der American Academy of Arts and Letters, der Akademie der Künste Berlin und der British Academy. Zu weiteren Auszeichnungen zählen ein MacArthur-Stipendium (2002) sowie ein Guggenheim-Stipendium (2015). Lewis gilt als Pionier in der Entwicklung von improvisierender KI-Software, und seine Oper „The Comet“ war Finalist für den Pulitzer-Preis 2025. Seine Werke wurden bei den BBC Proms, den Donaueschinger Musiktagen, den Wiener Festwochen und anderen Festivals von Ensembles aus aller Welt aufgeführt. Lewis hat Ehrendoktorwürden von der University of Edinburgh, der Harvard University u.a.



George Lewis | Foto: © Maurice Weiss

Ulrich Schultheiss (*1956) ist ein international gefragter Komponist und Arrangeur mit einer musikalischen Sprache, die von Elementen anderer Genres, Kulturen und Künste durchwachsen ist. Seine Musik wird weltweit aufgeführt sowie für Rundfunk und CD produziert. Sein Werkkatalog umfasst über 150 Kompositionen für unterschiedlichste Besetzungen sowie Werke und Arrangements für Film, Kabarett, Theater und Performance. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitete und forschte er als Professor für Musiktheorie und im Bereich digitaler Medien in Münster.



Ulrich Schultheiss | Foto: © S. Breuer

Das Münsteraner Ensemble **consord** widmet sich seit 2016 der zeitgenössischen Musik. Die bläserbetonte Besetzung mit Rhythmusgruppe, E-Gitarre und Live-Elektronik prägt einen Klang zwischen kammermusikalischen Texturen und kraftvollen, bandartigen Klangbildern. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Regisseur:innen entstanden Projekte zwischen Konzert und szenischer Aktion. Die intensive gemeinsame Erarbeitung der Musik, häufig auch ohne Dirigent:in, prägt die künst-

consord

Pavel Tseliapiou: Flöte
Tamon Yashima: Oboe
Robert Beck: Klarinette
Ronan Whittern: Fagott
Enrico Taubmann: Saxophon
Christian Sharpe: Trompete
Karsten Süßmilch: Posaune
Constantin Herzog: Kontrabass
Deborah Rawlings: Piano
Gereon Voß: Perkussion
Ruben Philipp: Klangregie
Nicolas Kuhn: Dirigent

The Dorf

Jakob Jentgens: Saxophon
Jan Klare: Saxophon
Markus Türk: Trompete
Luzie Micha: Trompete
Max Wehner: Posaune
Moritz Anthes: Posaune



consord | Foto: © Rebecca Kraemer

lerische Arbeit des Ensembles. Das Ensemble gastierte u. a. bei Acht Brücken | Musik für Köln, dem NOW! Festival Essen, Klangzeit Münster, der Musikbiennale Niederrhein, dem Hörfest Neue Musik in Ostwestfalen-Lippe und dem Festival Neue Musik Ulm.

www.consord.net

The Dorf beschreibt sich selbst als Soziale Skulptur mit Basis im Ruhrgebiet aus den Bereichen Jazz, Krautrock und experimenteller Musik. Die Band wurde von Jan Klare im Jahr 2006 als off domicil orchestra gegründet und transformierte sich nach einigen Jahren zu The Dorf. Die Formation erhielt 2013 den Jazzpreis Ruhr, 2020 den Ehrenpreis des WDR Jazzpreises und absolvierte Auftritte u. A. beim Moers Festival, Zappanale, Klara Festival Brüssel BE, Nozart Festival, Traumzeit Festival, MIB Jazzfest, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Blurred Edges Hamburg, Soundseeing Festival u.v.a.

www.thedorf.net

22:00 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123

SA, 10. OKT 2026

Nachtstudio II

Dörner | Hirt | Ilnicka | Rzepka

Improvisations-Quartett (PL/DE)

Axel Dörner und Erhard Hirt fanden 2006 bei einem Netzwerk-Radioprojekt des WDR zusammen. Neben ihrer Kooperation in unterschiedlichen Improvisationsensembles haben sie in 2009 eine Duo-CD auf dem New Yorker Label acheulian handaxe vorgelegt.

Mit Ola Rzepka und Zosia Ilnicka treffen die beiden **Institutionen der deutschen Impro-Szene** nun auf **zwei der aktuell interessantesten Künstlerinnen der jüngeren Generation** der improvisierten Musik in Polen. Rzepka und Ilnicka bilden zusammen das Duo DEAE. Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Arbeit sind vor allem mittelalterliche Werke von Hildegard von Bingen, die in teilweise komponiertes, zeitgenössisches Improvisationsmaterial umgewandelt werden.

Das Quartett spielt an diesem Abend seine Deutschlandpremiere. Die polnische Premiere fand bereits am 15. September 2025 im Witold-Lutosławski-Konzertstudio des Polnischen Rundfunks in Warschau statt.

KONZERT

Vorverkauf: 12 €, erm. 8 €

Abendkasse: 14 €, erm. 10 €



Foto: © Andrzej Nowak

Besetzung

Zofia Ilnicka: Flöten
Aleksandra Rzepka: Schlagzeug
Axel Dörner: Trompete &
Live-Elektronik
Erhard Hirt: Gitarre & Live-Elektronik

SO, 11. OKT 2026

KONZERT

Vorverkauf: 18 €, erm. 12 €
Abendkasse: 20 €, erm. 14 €

Mitwirkende

Annette Kleine: Mezzosopran
Clemens Rave: Klavier
Andreas Maria Marcus: Gitarre
Lukas Oppermann: Gitarre
Rafael Costa: Schlagwerk
Marc Messinger: Schlagwerk
Kleber Tertuliano: Schlagwerk
Tobias Zorn: Schlagwerk



Annette Kleine | Foto: © BITTE ERGÄNZEN!

11:30 Uhr, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123

ausKLANG

Matinee mit Konzert & Publikumsgespräch

Dieses Konzert stellt die **Münsteraner Neue Musik Szene** in den Fokus: die jüngsten Klavierlieder auf Gedichte von Sarah Kirsch des Fuldaer Komponisten Winfried Michel, der schon seit vielen Jahren in Münster lebt und lehrt; eine Referenz zum 100. Geburtstag des aus Westfalen stammenden Komponisten Hans Werner Henze; eine Komposition des Münsteraner Gitarristen und Komponisten Andreas Maria Marcus; und last not least die vier Schlagzeugstudierenden der Musikhochschule Münster, die auch im „Präludium“ schon mitgewirkt haben und in diesem Konzert u.a. den Festivalgast George Lewis features.

Durch das Programm führt Prof. Stephan Froleys, Dekan der Musikhochschule Münster.

Winfried Michel

Leere Spiegel: Sarah-Kirsch-Lieder op. 99 (2025)

Die Spiegel | Drachensteigen
Spieluhr (Klavier solo) | März
Lancelot | Die Felder gepflegt

Hans Werner Henze

Drei Märchenbilder aus der Oper „Pollicino“ (1980)

eingearbeitet für zwei Gitarren von
Jürgen Ruck und Elena Cásoli
Pastorale | Arietta | Notturmo

Paul Hindemith

Rondo für zwei Gitarren (1925)

Nach der Originalausgabe für drei
Gitarren bearbeitet und eingerichtet
von Wilhelm Bruck und Theodor Ross

Andreas Maria Marcus

danza y sueño (2013)

José und Evelyn Ocón gewidmet

Tōru Takemitsu

Rain Tree (1982) für Schlagwerktrio

George Lewis

Le témoignage des lumières
(2022), Schlagwerkquartett

14:00 Uhr, Pumpenhaus—Promenade—Domplatz

Eine Brise

Klangaktion im öffentlichen Raum für 111 Radfahrende
von **Mauricio Kagel**

Happening, Performance und **Vorläufer der später beliebten Flash-mobs**: so lässt sich *Eine Brise* beschreiben, bei der die Radfahrenden klingelnd, pfeifend und singend an den Zuschauenden wie eine Klangwolke vorüberziehen.

Dieses Stück wurde vor 30 Jahren in Münster uraufgeführt und ist seitdem weltweit auf verschiedensten Neue-Musik-Festivals erschienen.

In Münster weht die Brise diesmal auf dem Weg vom Pumpenhaus zum Domplatz an drei Stellen hörbar vorbei:

1. Promenade Unterführung Mauritzstraße
2. Promenade Höhe Ägidiitor
3. LWL Museum.

Für Interessierte, die mitfahren wollen, gibt es um 13:15 Uhr eine Einführung am Pumpenhaus und einen kleinen Testlauf für die Klangaktionen. Anmeldungen gerne per Mail an info@gnm-muenster.de, Kurzentschlossene können auch um 13:15 Uhr spontan dazukommen. Bitte ein verkehrssicheres Fahrrad mit funktionierender Klingel und ggf. eine Warnweste mitbringen.



Symbolbild, KI-generiert

SO, 11. OKT 2026

KLANGAKTION

Teilnahme kostenlos

Route:



(Link zu Google Maps)

SO, 11. OKT 2026

15:00 Uhr, Musikhochschule, Ludgeriplatz 1

KINDERKONZERT

Eintritt frei

Besetzung

Maren Schoppenhorst: Akkordeon
Annalouise Falk: Blockflöte

Mein kleiner Wald Ensemble Gegenwind

Das Ensemble Gegenwind entwickelt innovative Konzertformate für junge Zuhörer:innen, die aktuelle Themen spielerisch und künstlerisch erlebbar machen. Dabei verbindet das Duo Schoppenhorst/Falk pädagogische und künstlerische Expertise und realisiert Projekte an der Schnittstelle von Neuer Musik, Performance und Vermittlung.

Mit dem Projekt *Mein kleiner Wald* ist ein Format entstanden, welches **Naturphänomene mit zeitgenössischer Musik verbindet** und zur Aufführung bringt. Passend zum Festivalthema BRIDGES wird eine Brücke zwischen Natur und dem Konzertsaal geschlagen. Mit Lichterspiel, Blättertanz und herbstlichen Winden wird die Verbindung für Kinder hör- und greifbar gemacht und als multimediales Kinderkonzert, das Blockflöte und Akkordeon mit Video verbindet, präsentiert.

In Vorbereitung zur Aufführung nahmen Münsteraner KiTa-Gruppen in geleiteten Workshops spielerisch den Herbstwald unter die Lupe. Bewegend und musizierend brachten die Kinder ihre eigenen Fragen und Perspektive in das Konzertdesign mit ein.



Foto: © Eva Maria Richter

Annalouise Falk studierte in Bremen und Detmold Blockflöte, Elementare Musikpädagogik, Instrumentalpädagogik sowie als Meisterschülerin Freie Kunst. Nach einer umfassenden Lehrtätigkeit im Studiengang EMP 2020–2023 an der Hochschule für Musik Detmold, leitet sie seit 2026 das Studienfach Elementare Musik an der Musikhochschule Stuttgart.

www.annalouise.falk.com

Maren Schoppenhorst ist seit 2018 als Musikpädagogin tätig. Sie unterrichtet Akkordeon sowie Elementare Musikpädagogik. Künstlerisch liegt ihr Schwerpunkt auf experimentellen und interdisziplinären Arbeitsweisen.

14:00–17:00 Uhr, Musikhochschule, Ludgeriplatz 1

Zwischen Flüstern und Singen mit Irene Kurka

Neue Ausdrucksformen im Gesang und wie sie dich zu einem/einer besseren Sänger:in machen.

Irene Kurka stellt Stimmtechniken der zeitgenössischen Musik an ausgewählten Beispielen vor und führt die Teilnehmer:innen mit passenden Übungen in neue Stimmklangwelten. Offenheit und Experimentierfreude sowie reflektierendes Hören helfen Solist:innen und Chorsänger:innen nicht nur bei der Interpretation Neuer Musik, sondern sind in jedem Genre die Voraussetzung für besseres Musizieren. Dieser Workshop hilft dabei, Grenzen zu verschieben und neue Wege im Gesang zu beschreiten.

14:00–18:00 Uhr, Musikhochschule, Ludgeriplatz 1

XXIV Fantasie per il Flauto mit Tabea Debus

Tabea Debus lädt ein zu einem Workshop rund um Telemanns Fantasien für Flöte solo und zum Austausch zur Relevanz dieser allseits bekannten und beliebten Solo Stücke aus heutiger Sicht. Kombiniert mit Werken von zwölf zeitgenössischen Komponist:innen werden verschiedene Ausgangspunkte und Herangehensweisen beleuchtet, und unterschiedliche Spieltechniken ausprobiert. Die zwölf „Antwort-Fantasien“ sind kurze und effektvolle Stücke, die sich gut für Konzert-, Wettbewerbs- und Prüfungsprogramme eignen.

Material: Notenausgabe der Telemann-Fantasien für Flöte solo, Altblockflöte (415 Hz und/oder 440 Hz), Sopranblockflöte, Voiceflute.

SA, 07. NOV 2026

WORKSHOP

Teilnahmegebühr 15 €,
Schüler:innen & Studierende frei
Anmeldungen unter
info@gnm-muenster.de

SA, 21. NOV 2026

WORKSHOP

Teilnahmegebühr 15 €,
Schüler:innen & Studierende frei
Anmeldungen unter
info@gnm-muenster.de

KLANGZEIT__#13

MÜNSTER__FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK

08—11 OKT 2026

Veranstalterin: Gesellschaft für Neue Musik Münster e.V.

GESELLSCHAFT_FÜR
■■■■NEUE_____MUSIK
MÜNSTER■■■■

in Kooperation mit dem Theater im Pumpenhaus, der Kunsthalle Münster, der Musikhochschule Münster, dem ADFC Münsterland und der Westfälischen Schule für Musik..

KLANGZEIT__#13: BRIDGES wurde kuratiert von

Stephan Froleys, Heide Bertram, Deborah Rawlings, Peter Paul Berg und Thorsten Stapel.

Festival-Leitung: Stephan Froleys, Heide Bertram und Deborah Rawlings

Redaktion: Heide Bertram, Deborah Rawlings und Thorsten Stapel

Grafikdesign: Thorsten Stapel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Lange

Bildnachweis: Abbildungsrechte – sofern nicht anders angegeben – bei den Künstler:innen.

V.i.S.d.P: Stephan Froleys

Wir danken unseren Förder:innen: dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, der Kunststiftung NRW, der LWL-Kulturstiftung, der Ernst von Siemens Musikstiftung, dem Kulturred der Stadt Münster, der Sparkasse Münsterland Ost sowie den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen.

WWW.GNM-MUENSTER.DE



IN KOOPERATION MIT



**THEATER IM
PUMPENHAUS**

**Kunsthalle
Münster**

musik
hochschule
münster
mensch.musik



GEFÖRDERT DURCH

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Kunststiftung
NRW**



**ernst von siemens
musikstiftung**



Kulturamt

**Sparkasse
Münsterland Ost**